

Heute Sonntag den 9. December
Extra-Concert im Saale des Schützenhauses.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Defilir-Marsch von Johann Strauss.
2. Overture „das Wunderwasser“ von Flotow.
3. Introduction aus „Maritana“ von Wallace.
4. „Abschied von Berlin.“ Walzer von J. Gung'l.
5. Finale aus „der Schiffbruch der Medusa“ von Reissiger.
6. „The fairy-queen.“ Galopp von H. C. Lumbye.

Zweiter Theil.

7. Krönungs-Marsch aus „der Prophet“ von Meyerbeer.
8. Overture „die Stumme von Portici“ von Auber.
9. Introd. und Variationen für die Posaune von F. Diethel, vorgetragen von Herrn Diesandt.
10. „Souvenir de Strauss.“ Walzer von Lumbye.
11. Finale aus „Stradella“ von Flotow.

12. „Melodische Skizzen.“ Grosses Potpourri von Josef Gung'l.

Anfang halb 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor von **C. Fischer.**

Familien-Ressource. Sonntag den 9. Decbr. findet im großen Kuchengarten die erste musikalisch-declamatorische Soirée mit Ball statt. Concert- und Ball-Billets nebst Programm sind am Markt in der Posamentiererbude Ackerleins Hausflur links und im obigen Locale in Empfang zu nehmen. Anfang des Concerts 1/2 8 Uhr, des Balles 9 Uhr. Der Vorstand.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag laden zu frischen Pfannkuchen, gutem Kaffee und verschiedenen andern guten Speisen und Getränken ganz ergebenst ein
Serbe & Jürges.

Magels Restauration in Gerhards Garten.

Heute Abend **Rockturtel-Suppe.**

Das Krostiger Lagerbier ist wieder ausgezeichnet. **W. Köpfiger im gold. Hirsch.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Carl Paul.**

Morgen früh Schlachtfest bei **G. W. Scholz, niederer Park Nr. 10.**

Heute Pfannkuchen

in der Conditorei von **C. A. Remde, Schützenstraße.**

Café Hanisch. Heute Abend um 7 Uhr Prämien-Poule zum Besten der abgebrannten **Waldenburger.**

Verloren wurde am Donnerstag Abend von der Grimmaischen nach der äußern Dresdner Straße ein Bund mit 4 Schlüsseln und 1 Schlößchen, welches gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 40, 2 Treppen rechts, recht bald abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde ein Porte-monnaie mit circa 3 Thlr. Geld vom Markt bis Thomaskirchhof. Der ehrliche Finder wird gebeten, es abzugeben bei **Dorothea Weise, Grimm. Straße Nr. 24,** gegen angemessene Belohnung.

Ein junger schwarzer Hund ist Sonnabend entlaufen. Derselbe hatte ein grünseidenes Band um den Hals und ist gegen Belohnung zurückzubringen **Querstraße Nr. 1.**

Der Aufmerksamkeit unseres Theaterbesuchs wird es oft fühlbar und mit uns wahrhaft empfindlich gewesen sein, wie beleidigend, selbst niedrig von einem unserer Bühnenmitglieder so häufig die Komik genügt — gehandhabt wird; gleichviel welches Mittel ihm zu dienen hat, um den Eingebungen seiner Natur oder seines Geschmacks Ausdruck zu leihen, wissen wir vertrauend, daß es an der Zeit der wieder aufgenommenen Kritik unserer Bühnengustände sein wird, besonders auch über eine gebührende Würde zu wachen, welche der Künstler an der Kunststätte dem Publicum schuldig ist, werden es aber nicht ungerügt lassen, wenn in mehr oder weniger klaren Intentionen auch Persönlichkeiten ihm zu unrechtmäßiger Benutzung dienen sollten.

Mehrere Besucher der Vorstellung am 5. Decbr.

Im Ernst — groß wäre meine Freude,
 Hätt' ich ein Stück von meines lieben Jägers Beute.

Wer unsere neulichen Bemerkungen über eine wesentliche Frage in unserer Actienangelegenheit ohne gereizt zu sein liest, der wird un schwer herausfinden, daß wir lediglich unsere Mitactionäre wegen bevorstehender Generalversammlung auf die Sache und unsere Interessen aufmerksam machen wollten. Die ungefähre Ursache dieses Hinweises mußten wir natürlich mit eröffnen. Um daher auch dem „Einen wissenden Hrn. Actionär“ dies darzulegen, fordern wir ihn auf, in der Generalversammlung auf genaue Erörterung der aus den angeblichen Versprechungen uns kommenden Rechte mit zu dringen. Das geehrte Directorium wird wohl an und für sich schon darauf zurückzukommen haben.

Mehrere E. Actionäre.

H. D., theurer Freund! den Knoten sanft zu lösen nur noch ein einziges Zeichen näherer Aufklärung!

An unsere Cassirer **H. & S.**

Die so bereitwillig gebrachten Opfer des Einen, so wie die eindringlichen Abschiedsworte des Andern hinterlassen ein dauerndes Andenken in den gefühlvollen Herzen mehrerer Mitglieder des verbliebenen „frohen Vereins“ in Böbiger.

An Alwine N.....

Was klopft mein Herz? was tobt und glüht?
 Was ist's, das mir die Brust durchzieht?
 Es ist dein Bild, dein süßes Bild,
 Das mir die ganze Seele füllt;

Durch deine Schelmengügelein
 Zog's heimlich, heimlich bei mir ein.
 Ach wüßtest Du, wie weh mir's ist,
 Seit deine Lippen ich geküßt!

Unheilbar ist der Brand geschürt,
 Seit deine Lippen mich berührt,
 Und hörst du nicht mein leises Flehn,
 Ruß in der Blut ich untergehn.

D.